Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 19 (1977)

Heft: 11: Wohnen im Heim

Nachruf: Nachruf von Margrit Eberle

Autor: Anderhub, Martha

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die nächste GV bringt uns wieder wahlen. Der vorstand wird dabei den antrag einbringen, die mitgliederzahl im vorstand von 9 auf 7 personen zu reduzieren. Die erfahrung der letzten beiden jahre hat gezeigt, dass dieser schritt vernünftig wäre. Da verschiedene der jetzigen vorstandsmitglieder auf ende dieser amtsperiode zurücktreten werden, brauchen wir neue kandidaten. Vorausgesetzt, dass diejenigen, welche sich zur wiederwahl zur verfügung stellen auch in ihrem amt bestätigt werden, werden die ressorts präsidium, sekretariat und öffentlichkeitsarbeit bereits besetzt sein. Wir suchen nun geeignete mitarbeiter für die aufgaben 1. reisen und lager, 2. einzelhilfe, 3. weiter- und bewusstseinsbildung. Wer sich für eines dieser aufgabengebiete interessiert und bereit wäre, für mindestens 2 jahre das amt eines vorstandsmitgliedes zu übernehmen, möchte sich bitte mit therese Zemp bis zum 30. november 1977 in verbindung setzen.

Mit besten grüssen im namen des vorstandes.

Peter Brülisauer

Nachruf von Margrit Eberle

Immer ist der weggang eines lieben menschen durch seinen tod für verwandte, freunde und bekannte zu früh. Bei Margrit Eberle war es nicht anders. Schmerzlich betroffen hat uns die nachricht von ihrem so unerwarteten hinschied am 24. september.

Margrit ist am 2. november 1944 auf dem sehr schönen bauernhof in Lömmenschwil auf die welt gekommen. Zusammen mit ihren vier geschwistern verlebte sie eine heitere kinderzeit. Neue erlebnisse mit viel freude und spass brachten ihr die kommenden schuljahre. Als geweckte und intelligente schülerin wurde sie von den lehrern wie von den gespanen geschätzt. Obwohl ihr hie und da von der 4. klasse weg das springen, hüpfen, balancieren und ballwerfen beim turnen etwas mühe machte, vermuteten dahinter weder ihre eltern noch ihre lehrer die schleichende nervenlähmung ihres bewegungsapparates (friedreich'sche ataxie). Ärztliche hilfe wurde nicht sofort aufgesucht in der hoffnung, dass Margrit solche störungen auswachsen werde. Später hat sie die schule im internat der heiligkreuzschwestern in Cham abgeschlossen. Auch dort erkannten die lehrschwestern in Margrit verschiedene geistige fähigkeiten und talente, aber die geschwächte gesundheit mit weiter darauffolgenden schüben hinderten sie am durchbruch und verwirklichen einer lehre. Inzwischen haben Margrit und ihre eltern von den ärzten erfahren, dass diese nervenlähmung unheilbar ist.

Weil damals die behindertenhilfe von aussen noch ganz in den kinderschuhen steckte, wurde es ihr erst einige zeit nach der schule möglich, einen bürokurs in der eingliederungsstätte "Appisberg" zu absolvieren. Gleichzeitig wurde für sie das laufen mühsamer und die beine immer kraftloser, so dass sie sich in den fahrstuhl setzen musste, um besser vorwärtszukommen.

Margrit konnte dann in einem betrieb an ihrem wohnort beruflich eingesetzt werden. Täglich hat sie ihre mutter zur arbeit begleitet. Dass diese halbtagsstelle für Margrit keine dauerlösung sein konnte, musste sie beim langsamen nachlassen ihrer kräfte wahrnehmen.

Als froher und kontaktfreudiger mensch lernte ich Margrit erstmals kennen, als sie mir einen einladenden brief in die damalige RIM-gemeinschaft schrieb. Im-

mer strahlten ihre briefe etwas von ihrer liebenswürdigen art aus. Froh konnte sie über ihre gemachten ferienerlebnisse erzählen, woraus sie immer wieder neue kraft für ihren alltag schöpfte. Bestimmt muss es für sie doch einfach deprimierend gewesen sein, wenn sie als normalempfindender mensch spüren musste, wie ihre grenzen und möglichkeiten immer enger und kleiner wurden. Dennoch: sie hat sich trotz allem nicht aufgegeben. Vom frühling bis im herbst war sie noch dieses jahr dauernd unterwegs und erlebte im mitmachen in verschiedenen lagern wohltuende geselligkeit, erholung und entspannung. Nicht zuletzt war auch die mutter von Margrit ständig bereit, die koffern für weitere urlaubstage zu packen, denn wer wusste es besser als sie, dass Margrit solche abwechslungen zum leben brauchte.

Margrit war kein mensch, der über das behindertenproblem viele worte machte, dafür aber l e b t e sie dieses umso intensiver. . . Der trauergottesdienst am 28. september in Häggenschwil war ein lebendiges zeugnis.

Dass Margrit für uns als fürsprecherin bei Gott weiterlebt, kann jeder erfahren, der daran glaubt und darauf vertraut. Dies soll für alle trauernden angehörigen ein echter trost sein.

Martha Anderhub

Wir gratulieren zum Geburtstag

November:

14.11.49 Charly Gmür, Luzern
16.11.44 Ursula Eggli, Burgdorf
16.11.33 Doris Herrmann, Reinach
17.11.41 Irmgard Naumann-Mehlin, D-635 Bad Nauheim
17.11.40 Louise Achermann, Littau
18.11.47 Brigitte Pfändler, Wetzikon
19.11.33 Hulda Gröli, Rodersdorf
20.11.52 Bea Graf, Malters
20.11.42 Margrit Altdorfer, Winterthur
22.11.52 Marie-Theres Stöckli, Stans
26.11.56 Ursula Wicky, Schüpfheim
28.11.53 Monika Gottesleben, Neuenhof
29.11.38 Irma Bieler, Bonaduz

Dezember:

1.12.42 Maria Nauer, Vevey
6.12.47 Niklaus Odermatt, Sempach-Station
7.12.37 Senn Henri, Reinach

Als neue mitglieder heissen wir im Impuls willkommen:

Zoja Brülisauer, c/o Gautier ch. de la montagne 57, 1224 Chêne Bougerie
Vreni Diller, Bahnhofstr. 16, 6072 Sarnen
Helene Huwyler, Ausserfeld 10, 6362 Stansstad
Brigitte Krummenacher, Waldheim, 5523 Gnadenthal
Elisabeth Rogenmoser, Schöngrünstr. 26c, 4500 Solothurn

Die Adresse haben geändert:

Antoinette Förster, bei Fam. Khaw, 14 Putney Heath Lane, London SW 15
Veronica Ineichen-Lohri, St. Albanrheinweg 188, 4052 Basel
Edith Huber, Sagiweg 9, 6403 Küssnacht am Rigi
Pia Schacher, Utigen, 6034 Inwil